

Gutshaus wird zum Zentrum der Touristiker

UNTERSUCHUNG Der Ostdeutsche Sparkassenverband stellt in Woldzegarten bei Malchow sein neues Tourismusbarometer vor. Der Ort ist aus gutem Grund gewählt.

VON NORMAN REUTER

WOLDZEGARTEN. Das Gutshaus in Woldzegarten, eigentlich Erholungsstätte für Urlauber, wird morgen zum Zentrum für Touristiker in Mecklenburg-Vorpommern. Der Geschäftsführer der Hotelanlage, Wolfgang Droll, begrüßt über 200 Gäste – Hoteliers, Unternehmer für touristische Angebote, Wissenschaftler, Vertreter aus Politik und Wirtschaft. Der Ostdeutsche Sparkassenverband hat die Gutsanlage im Ort bei Malchow für seine Vorstellung des Tourismusbarometers 2010 ausserkoren.

Der Schwerpunkt der diesjährigen Untersuchung, die zusammen mit dem wirtschaftswissenschaftlichen Institut für Fremdenverkehr durchgeführt wurde und Besucherzahlen und Trends unter die Lupe nimmt, lag in diesem Jahr beim

„Landtourismus in Ostdeutschland“. Sprich: Wie werden Anlagen wie jene in Woldzegarten von Urlaubern wahrgenommen und bewertet?

Drolls Gutshaus ist nicht nur aus diesem Grund für die Vorstellung der Zahlen prädestiniert, sondern auch, weil es 2010 vom Ostdeutschen Sparkassenverband auch mit dem Marketing-Award ausgezeichnet wurde. Das touristische Konzept überzeugte. Im Gebäude-Ensemble gibt es viel Platz für verschiedene Angebote. Im Gutshaus werden Gäste untergebracht, die den Komfort lieben, in der ehemaligen Waschküche befinden sich Therapieräume, ein Hofladen und ein Bewegungsstudio. Radler und Jugendgruppen können in der „Scheune“ nächtigen. „Unser Anliegen ist es, dass sich die Menschen vor allem wohlfühlen und immer wieder kommen“, erklärt Wolfgang Droll.

„Die Gäste sollen sich vor allem wohlfühlen.“

Für ihn wie auch Kollegen sei das Tourismusbarometer ein wichtiges Instrument zur Analyse. „Nur wenn ich meine Erfahrungswerte mit anderen vergleichen kann, lassen sich Entwicklungen ableiten“, so der Geschäftsführer. Auf mögliche Trends könne er so reagieren. Ein Trend für die Müritzregion, davon geht die Geschäftsführerin



Morgen wird der Garten vor dem Gutshaus Woldzegarten wieder gefüllt sein. Der Ostdeutsche Sparkassenverband präsentiert im Gutshof-Ensemble sein diesjähriges Tourismusbarometer – 200 Gäste werden erwartet. FOTO: N. REUTER

des Tourismusverbandes Mecklenburgische Seenplatte, Andrea Nagel, aus, wird sich in diesem Jahr sicher in dem Barometer herauslesen lassen: „Die Urlauber werden spontaner in ihrer Entscheidung, an die Müritz und die anderen Seen zu fahren und wenn sie kommen, bleiben sie meistens nicht mehr so lan-

ge wie noch vor einigen Jahren“, so Nagel. Um so wichtiger sei es, dass die Hotels und Pensionen schnell im Internet mit einer guten Präsentation zu finden seien. „Der Auftritt der Touristiker muss zum Verweilen einladen. Ansprechende Bilder, ein guter Service für die Nutzer, wird bedeutender“, sagt die Ge-

schäftsführerin des Tourismusverbandes. Die Online-Vermarktung – auch ein Thema, das Wolfgang Droll beschäftigt. Durch verschiedene Publikationen sei gegenwärtig das Gutshaus bei der Suchmaschine „google.de“ auf Platz acht gelistet. Dadurch habe er schon Kunden gewonnen.

Pilzexperten leiden nicht nur an Müritz unter akuten Nachwuchssorgen

WAREN (THB). Schon seit Jahr und Tag verfügt der waldreiche Müritzkreis über keinen anerkannten Pilzsachverständigen mehr. „Amtshilfe“ müssen bei der Beratung der Sammler und der Bewertung der „Fungi“ die Nachbarkreise leisten – wie am Wochenende, als der Stavenhagener Manfred Böttcher im Warener Müritzeum war. Für „bedauernd“ hält der Mann den expertenlosen Zustand im Müritzkreis, weiß aber, dass dieses „Schicksal“ noch andere Landkreise in Mecklenburg-Vorpommern mit der Region teilen müssen.

Die ehemalige Referentin der Deutschen Gesellschaft für Mykologie (DGfM), Ingeborg Schmidt aus Stralsund, mittlerweile auch schon 80 Jahre alt, kennt das Problem. Zu



Dass der hübsch, aber unbekömmlich ist, weiß jedes Kind. FOTO: SILKE VOß

DDR-Zeiten, sagt sie, habe es allorten noch Pilzsachverständige gegeben, inzwischen seien es immer weniger geworden. „Vielleicht scheuen die jüngeren Leute die Ver-

antwortung“, vermutet sie die Ursache für den Expertenschwund. Denn weniger Pilze als früher würden jedenfalls nicht gesammelt, die ältere Dame hält immer noch Sprechstunden ab und die, so sagt sie, werden gut besucht. In Stralsund gebe es immerhin noch drei Sachverständige. „Aber eventuell ist für die Leute auch der Aufwand zu groß, als Pilzsachverständiger anerkannt zu werden“, überlegt Schmidt.

Die DGfM bildet in von ihr anerkannten Einrichtungen die Pilzsachverständigen aus, früher Pilzberater genannt, prüft sie und bietet Fortbildungsveranstaltungen an. Die bestandene Abschlussprüfung befähigt zur öffentlichen Beratung. @www.dgfm-ev.de

Linke schlägt Kandidaten für Landratsposten vor

MÜRITZKREIS/TEETZLEBEN

(TB/NRE). Der Kreisverband Mecklenburgische Seenplatte der Linken soll auf seinem Kreisparteitag am 23. Oktober in Ivenack (Landkreis Demmin) den Demminer Landrat Siegfried Konieczny als Kandidaten für die Landratswahl 2011 im geplanten Großkreis „Mecklenburgische Seenplatte“ nominieren. Dafür hat sich die Mitgliederversammlung des Demminer Regionalverbandes der Linken in Teetzleben nun einstimmig ausgesprochen. Wie es auf Nachfrage hieß, haben die drei übrigen Regionalverbände Neustrelitz, Müritz und Neubrandenburg, die ebenfalls zum Kreisverband gehören, bisher keinen weiteren Landratskandidaten vorgeschlagen.

Die neuen Landräte werden zusammen mit den Kreistagen in Mecklenburg-Vorpommern am 4. September des nächsten Jahres gewählt.

Für die Landtagswahl, die ebenfalls 2011 stattfindet, schlug die Mitgliederversammlung des Demminer Regionalverbandes vor, Jeanine Rösler aus Tutow für den Wahlkreis 13/Demmin I und Peter Ritter aus Stavenhagen für den Wahlkreis 14/Demmin II zu nominieren. Nach der Diskussion dieser Vorschläge in den Ortsverbänden soll die Wahl der Direktkandidaten bis Januar des kommenden Jahres erfolgen. Weitere Themen waren die Privatisierung von Seen in Mecklenburg-Vorpommern und die Gesundheitsreform im Bund.

Hintergründe zur wirtschaftlichen Krisenstimmung

PROJEKT Schüler des Warener Fachgymnasiums erfahren alles zu den Hintergründen der weltweiten Wirtschaftskrise.

WAREN (DR). Inflation, Verschuldung, Zeitarbeit, Börsencrash, Sparen und Arbeitslosigkeit – das sind Begriffe, die die Schüler der 12. Klasse des Warener Fachgymnasiums als erstes mit der Wirtschaftskrise in Verbindung gebracht haben. Die Krise war in den letzten Monaten in aller Munde, doch ein tieferes Verständnis für diese Problematik fehlt häufig.

Dies sollte nun die Veranstaltungsreihe „Wir haben 'ne Krise“ der Europäischen Akademie Berlin im Auftrag der Bundesregierung, des Europäischen Parlaments und der Europäischen Kommission ändern. „Es besteht auch wirklich das Bedürfnis der jungen Leute darüber zu reden“, weiß die Vortragende Weronika Priesmeyer-Tkocz.

Es beteiligen sich 30 Schulen aus ganz Deutschland an dieser Aktion, die für den Zeitraum von Mai bis Dezember 2010 angesetzt wur-



Die Vortragende Weronika Priesmeyer-Tkocz von der Europäischen Akademie Berlin erläutert den Schülern die Wirtschaftsprozesse praxisnah. So tauscht Eva Geisler (l.) ihr Spielgeld gegen „Wertpapiere“ ein. FOTO: D. RICHTER

de, aber nach Aussagen von Priesmeyer-Tkocz wahrscheinlich in die Verlängerung geht.

Bereits im Frühjahr hatte die Akademie Schulvertreter aus ganz Deutschland nach Berlin eingeladen, um ihnen die Projektidee nä-

her vorzustellen. Auch die Warener Fachlehrerin Alke Bittermann folgte der Einladung in die Hauptstadt. Was ihr an der Idee besonders gut gefallen hat, waren die einzelnen Module, die in die nachfolgenden Unterrichtsstunden gut in-

tegriert werden können. „Das macht es für uns gerade so interessant. Da verstehen wir uns quasi als Multiplikatoren“, erzählte Bittermann. Die Gastrednerin betonte die Relevanz dieser Projektreihe. „Diese Generation muss irgend-

wann die Schulden zurückzahlen, nicht die heutigen Entscheidungsträger.“ Deshalb sei es laut Priesmeyer-Tkocz auch so wichtig, dass sich die Schüler als aktives Element verstehen und sich in diesem Bereich besser auskennen.

Neben der Wissensvermittlung ging es gestern auch um die Bekämpfung von Vorurteilen, beispielsweise, was die Krise in Griechenland und die finanzielle Unterstützung durch die anderen EU-Staaten betrifft. Es wurde aber auch über die Abwrackprämie gesprochen, über Wirtschaftsethik und Nachhaltigkeit, ein Begriff der bei Unternehmen einen immer höheren Stellenwert einnimmt.

Trotz unterschiedlichster Themen stand eines im Vordergrund: „Es ist wichtig, dass wir einen Dialog haben, dass wir miteinander ins Gespräch kommen“, betonte die Vortragende. Dies praktizierten die Schüler in Form von Text- und Gruppenarbeit, sowie mittels Rollenspielen. Ziel war es, die jungen Leute möglichst spielerisch und unterhaltsam an das scheinbar so trockene Thema heranzuführen. Es sollte zudem ein Interesse für wirtschaftliche Fragestellungen und Zusammenhänge geweckt werden.

UMSCHAU

KULTUR

Büdner bieten Festkonzert

LEHSTEN (NK). Anlässlich des 20. Jahrestages der Deutschen Einheit wird es am Sonntag, 3. Oktober, eine festliche Kammermusik in der Büdnerlei Lehsten geben. Wie es vom Verein weiter hieß, spielen Ludwig Geisler, Violine, Claudia Börner, Viola, und Hans-Georg Dill, Violoncello, von der Komischen Oper Berlin. Das Konzert beginnt um 16 Uhr. Eine Stunde vorher, um 15 Uhr soll die neue Ausstellung „Collagen und Ölbilder von Margret Schreiber-Gorny“ eröffnet werden. Die Einführung gestaltet Jochen Bruhn, die Eröffnungsmusik das Trio aus Berlin. Die Arbeiten der Usedomer Künstlerin sind bis Ende Februar zu sehen. Außerdem gibt es am Sonnabend ab 20 Uhr die Möglichkeit, traditionellen mongolischen Kehlkopfgesang zu lauschen. Hosoo&Transmongolia bieten eigene Kompositionen und mongolische Lieder dar.

KLAGE

Mandat angenommen

MÜRITZKREIS (NK). Der Rechtsanwalt Professor Dr. Wolfgang Ewer hat das ihm von dem Landkreis Müritz angetragene Mandat für die Verfassungsbeschwerde gegen die Kreisgebietsreform angenommen. Das sagte der Sprecher des Landkreises, Detlef Werner, im Gespräch mit dem Nordkurier. „Eine Bestätigung ist eingegangen“, so Werner. Der Sprecher teilte weiter mit, dass Wolfgang Ewer nicht wie gestern im Nordkurier zu lesen war, vor drei Jahren den Müritzkreis bei der seinerzeit angestrebten Klage vertreten habe, sondern Professor Dr. Dombert. Ewer habe damals andere Kreise vertreten.

NATIONALPARK

Partner bestreiten Aktionstag

MÜRITZKREIS (NK). Die Müritz-Nationalpark-Partner laden am Sonnabend erstmals zu einem gemeinsamen Aktionstag ein. Das Angebot reicht von Nationalpark- und Hofführungen über Boot-Tests bis hin zu Ausstellungen. Von den aktuell 40 Partnerbetrieben beteiligen sich 23 Unternehmen am Aktionstag. Ziel des Partnertages ist es, die Müritz-Nationalpark-Partner in der Region bekannter zu machen und die Verbindung der Partner mit dem Müritz-Nationalpark im 20. Jahr herauszustellen. Zu den Angeboten gehört die kostenlose Führung, die ab 11.30 Uhr im Bärenwald Müritz in Stuer angeboten wird. Außerdem gibt es Führungen über den Campingplatz Ecktanen in Waren und einen Ausflug zu den Kranichen, der vom Nationalpark-Service Federow ab 16.30 Uhr organisiert wird. Ein Rundgang durch Speck beginnt um 15 Uhr an der Dorfstraße 15, angeboten vom Ferienhaus Rohrdommel. @www.muertitz-nationalpark.de

BESUCHERREKORD

300 000. Gast kommt heute

ANKERSHAGEN (NK). Der 300 000. Gast wird heute im Heinrich-Schliemann-Museum in Ankershagen begrüßt. Dies teilte Dr. Reinhard Witte, Leiter der Einrichtung, gestern mit. Außerdem bietet das Haus wieder einen Sonntagsvortrag an. Diesmal geht es um das Thema „Zum 20. Jahrestag der Wiedervereinigung: Quo vadis Kulturland Deutschland?“ Die Veranstaltung findet am Sonntag ab 11 Uhr im Vortragsraum statt. Dem Vortrag ist das Zitat „Was mich tröstet ist, daß die Kultur in Deutschland doch jetzt unglaublich hoch steht ...“ (Goethe zu Eckermann am 29. Januar 1827) vorangestellt.